

GESCHÄFTSBERICHT 2004

1. Politischer Lagebericht

Der Bericht für das Jahr 2003 schließt mit der Erwartung, dass im kommenden Jahr der EU-Verfassungsvertrag von den Staats- und Regierungschefs angenommen wird, was denn auch in der Gipfelkonferenz Mitte Juni geschieht. Die feierliche Unterzeichnung des Vertrags über eine Verfassung für Europa erfolgt am 29. Oktober an historischem Ort, dem Kapitol, wo 47 Jahre zuvor die Römischen Verträge unterzeichnet wurden. Notwendigerweise ist der Verfassungstext ein Kompromiss, der nicht alle Wünsche der europäischen Föderalisten erfüllt, aber dennoch ein großer Moment in der Entwicklung der Europäischen Union, die durch den Beitritt von zehn mittel- und osteuropäischen Staaten zur Wiedervereinigung Europas geführt hat.

Dieser Vorgang wird in seiner historischen Bedeutung offenbar von der Bevölkerung der Bundesrepublik noch nicht in der wünschenswerten Breite wahrgenommen, wie sich auch in der gegenüber 1999 erneut zurückgehenden Beteiligung an der Europawahl um 2,2 v. H. auf 43 v. H. zeigt. Das neugewählte Parlament setzt gegenüber dem Europäischen Rat erstmals durch, dass mit José Manuel Barroso ein Politiker an die Spitze der Kommission tritt, der der politischen Richtung der Mehrheitsfraktion EVP zuzurechnen ist. Auch bei der Bestätigung der Kommission zeigt das Europäische Parlament seinen inzwischen gewachsenen Einfluss, in dem es die vorgeschlagenen Kommissare nicht widerspruchslos akzeptiert.

Die menschenverachtenden Terroranschläge auf Pendlerzüge in Madrid am 11. März lösen bei der EU notwendige Antiterrormaßnahmen aus. Ein Antiterrorkoordinator wird Anfang April bestellt und die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen z. B. durch den europäischen Haftbefehl zur Sicherheit der EU-Bürger intensiviert.

Referenden sind zweischneidige Schwerter, wie sich im April beim Referendum auf Zypern erneut zeigt. Die erwartete Wiedervereinigung der Insel scheitert am Nein der griechischen Zyprioten, so dass nur die Republik Zypern der EU am 01. Mai beitrifft. Mit Bulgarien und Rumänien werden die Beitrittsverhandlungen Mitte Dezember mit dem Ziel erfolgreich abgeschlossen, dass beide Staaten zum 01. Januar 2007 der EU beitreten, wenn die eingeleiteten Transformationsprozesse Ziel gerichtet fortgesetzt werden. Nicht unumstritten ist der vom Europäischen Rat Mitte Dezember gefasste Beschluss, mit der Türkei Beitrittsverhandlungen Anfang Oktober 2005 aufzunehmen.

Im November stürzt in der Ukraine durch die Revolution in Orange das autoritäre Regime. Die neue Regierung unter Präsident Juschtschenko blickt in Richtung EU, deren Nachbarschaftspolitik darauf reagieren muss.

Alles in allem bringt das Jahr 2004 für die europäische Einigung erfreuliche Erfolge, die bei der Bevölkerung jedoch nicht nur Zustimmung finden, sondern auch Ängste hervorrufen, die, wenn sie nicht aufgelöst werden, die weitere Entwicklung der Integration beeinträchtigen können.

2. Politische Tätigkeit des Landesverbandes

Bis zum Beginn der heißen Wahlkampfphase steht im Mittelpunkt der Arbeit die Motivierung der Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an der Europawahl. Immerhin haben sich in Rheinland-Pfalz bei einem Rückgang um 5,5 v. H. gegenüber der letzten Wahl noch 58,3 v. H.

der Wahlberechtigten an der Europawahl beteiligt. Damit steht das Land an der Spitze aller Bundesländer hinsichtlich der Beteiligung. Wenn diese Tatsache auch eine gewisse Genugtuung auslöst, so ist das Ergebnis insgesamt dennoch unbefriedigend.

Mit der völkerrechtlich vollzogenen Erweiterung der EU um zehn neue Unionsstaaten ist diese in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger noch lange nicht vollzogen. Im Gegenteil wird bei der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit die Erweiterung von nicht wenigen Menschen auch als Bedrohung des eigenen Arbeitsplatzes und damit der Existenz empfunden. Hier gilt es durch sachliche Aufklärung gegenzusteuern und die historische Bedeutung der Erweiterung hervorzuheben.

Der Landesverband und seine Kreisverbände bemühen sich, den umfangreichen – zu umfangreichen – Vertrag über eine Verfassung für Europa den Menschen nahe zu bringen, die mit dem Vertrag verbundenen Verbesserungen für die Handlungsfähigkeit der Gemeinschaft und für die Mitwirkung der Bürger zu erläutern. Dies ist ein schwieriges, wenn auch notwendiges Unterfangen, wenn die Verfassung als Grundlage für das Handeln der verschiedenen Hoheitsebenen von den Menschen angenommen werden soll. So steht denn auch die Verfassung im Mittelpunkt des XXXIV. Landeskongresses in Prüm.

Ein weiterer Schwerpunkt der politischen Arbeit ist die Erarbeitung einer vierseitigen Entschließung zur Gestaltung des europäischen Bildungsraumes, die in der interessierten Öffentlichkeit auf breite Zustimmung stößt. Die Bildungs- und Kulturpolitik könne wesentlich dazu beitragen, dass die Unionsbürger sich mit der EU identifizieren. Die Entschließung wird auch in den 50. Bundeskongress der Europa-Union Deutschland eingebracht und von diesem als Grundlage für eine eigene Arbeitsgruppe bestimmt.

Mit Sorge verfolgt der Landesvorstand die anhaltenden Bemühungen insbesondere der sog. großen Staaten Deutschland und Frankreich, den Stabilitäts- und Wachstumspakt im Hinblick auf größere Flexibilität zu ändern, anstatt die vorgegebenen Defizitkriterien im Interesse der Stabilität des Euro endlich wieder einzuhalten. Mehr Rücksichtnahme der größeren Unionsstaaten gegenüber den kleineren würde der Union insgesamt gut tun, denn Führungsgehabe schadet letztlich allen.

3. Bildungsarbeit

Mit der Bildungsarbeit beschäftigt sich der Landesverband nicht nur intellektuell, sondern auch praktisch mit zahlreichen Maßnahmen sowohl in Rheinland-Pfalz als auch bei seinen Partnern in Polen.

3.1 Europäischer Wettbewerb

Dank der Zusammenarbeit mit den meisten Kreisverbänden wird dieser Wettbewerb wieder ein voller Erfolg. In Rheinland-Pfalz beteiligen sich 15.469 Schülerinnen und Schüler und bei unseren polnischen Partnern 2.732 Schüler, zusammen also 18.201 Jugendliche. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme in der Beteiligung um 3,7 v. H. und zeigt, dass in den Schulen der europäische Gedanke immer größere Beachtung findet. Nach den Vorauswahlen durch die Schulen und die Kreisjurys liegen der vom Landesverband betreuten Landesjury 2.248 Arbeiten vor, die mit insgesamt 571 Landespreisen, darunter 170 erste Preise, bedacht werden. Diese ersten Landespreise werden am 24. Mai in einer Tagesveranstaltung, an der rd. 300 Menschen teilnehmen, im ZDF Mainz überreicht. Dabei werden die mit Bundes- und 1. Landespreis ausgezeichneten Arbeiten in einer Ausstellung präsentiert, die große Beachtung findet.

3.2 Weitere Aktivitäten im Bildungsbereich

Die vorgelegten polnischen Arbeiten können problemlos mit denen der deutschen Schüler konkurrieren. In von den polnischen Partnern vorbereiteten öffentlichen Veranstaltungen überreicht das Geschäftsf. Vorstandsmitglied insgesamt 76 Preise den Preisträgern in Jelenia Góra, Proszkow und Tarnow und hält darüber hinaus vor Lehrern und Schülern vier Vorträge über aktuelle Probleme der europäischen Integration. Mit Radio Opole wird ein Interview über Bildungsarbeit im zusammenwachsenden Europa geführt.

Während einer einwöchigen Studienfahrt unter dem Motto „Thüringen im Wandel“ sehen sich 59 Teilnehmer den Transformationsprozess in der Mitte Deutschlands an und lassen sich über die wirtschaftlichen Probleme des Bundeslandes unterrichten. Sie sind beeindruckt von dem Wandel zum Positiven, der im letzten Jahrzehnt erreicht wurde.

3.3 Zusammenarbeit mit europäischen Bildungseinrichtungen

Die Seminararbeit des Geschäftsf. Vorstandsmitglieds gemeinsam mit der Europäischen Staatsbürger-Akademie wird weitergeführt. Zehn deutsch-polnische Jugendseminare, als Parallelseminare durchgeführt, bringen 240 Jugendliche, etwa hälftig Deutsche und Polen, miteinander in Kontakt. Die Jugendlichen beschäftigen sich intellektuell mit den Chancen, die die EU für die Jugend bietet, besuchen historische Orte und lernen dabei den Transformationsprozess in Thüringen kennen. Vergleiche mit ähnlichen Prozessen in Polen dürfen dabei nicht fehlen.

Die vom Landesvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe zum Verhältnis zwischen Landesverband und Europa-Haus Marienberg sieht nach eingehender Aufarbeitung der Vorgänge „keine Grundlage für eine weitere vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit“. „Mindestens ein Bedauern, verbunden mit einer angemessenen Richtigstellung gegenüber der Öffentlichkeit muss erwartet werden“, stellt abschließend der Landesvorstand einstimmig fest.

4. Verbandsarbeit

4.1 Landesebene

Der Landesverband tritt mit eigenen Veranstaltungen regionaler und zentraler Art nach außen auf, pflegt zu den Kreisverbänden die notwendigen Kontakte und natürlich auch zu den unterschiedlichen Partnern. Dabei wird die eigene Website als zusätzliches Kommunikationsinstrument fortentwickelt. Einige Kreisverbände haben die Standard-internetseiten für eigene Auftritte genutzt.

4.1.1 Organisationsstruktur

Der Landesverband beruht weiterhin auf 24 Kreisverbänden, wovon die allermeisten mit einer Vielzahl von Aktivitäten an die Öffentlichkeit treten.

4.1.2 Landeskongress

Wie bereits erwähnt, steht der XXXIV. Landeskongress ganz im Zeichen der Europäischen Verfassung. Er findet am 09. und 10. Oktober unter dem Motto „Die Europäische Union – jetzt in besserer Verfassung?“ in Prüm statt. Die Zusammenarbeit mit dem 1. Europäischen Wanderreitersymposium im öffentlichen Teil des Landeskongresses führt zu einer Zuhörerschaft von mehr als 170 Personen, vor denen u. a. Präsident Elmar Brok temperamentvoll die Frage bejaht, ob die EU mit der Verfassung handlungsfähiger wird und den amtierenden Landesvorsitzender Ernst-Ludwig Göpfert für Jahrzehnte langes Engagement mit der silbernen Europa-Union Medaille auszeichnet.

Der Landeskongress spricht sich für eine schnelle Ratifizierung der Verfassung aus und warnt vor Nachverhandlungen. Erneut wird die „Forderung nach einem europaweiten Referendum, das auch europaweit ausgewertet werden muss“, erhoben. Dies „würde bedeuten, dass ein negatives Referendum in einem oder in wenigen Unionsstaaten das in Krafttreten der Verfassung nicht verhindern dürfe“, heißt es in der Entschließung. Vor weiteren Erweiterungen müsse die EU „eine Phase der nachhaltigen Konsolidierung durchlaufen und für künftige Erweiterungen die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllen, aber auch ihre innere Stabilität erhalten und künftig gewährleisten. Daher sollten mit weiteren Kandidatenstaaten erst dann Beitrittsverhandlungen aufgenommen werden, wenn beiderseitig vor dem Hintergrund der unbedingt einzuhaltenden Kopenhagener Kriterien eine realistische und vernünftige Beitrittsperspektive erarbeitet wurde.“

4.1.3 Landesvorstand

Der Landeskongress wählt mit Ernst-Ludwig Göpfert (Trier) einen neuen Landesvorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Jörg Saalbach (Landau), Heinz-Wilhelm Schaumann (Dernau) und

Ralf Walter MdEP (Cochem).

Wiedergewählt werden das Geschäftsf. Vorstandsmitglied Manfred H. Däuwel (Bad Marienberg) und Schatzmeister Holger Scharff (Ludwigshafen).

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Heinz-Günter Best (Petersberg), Heinz Hermann Dieckvoß (Kaiserslautern), Dr. Hermann Franz (Mainz), Christian Kah (Mainz), Barbara Ortmann-Braun (Mayen), Helmut Schilz (Sülm), Andrée Schmitt-Tudesque (Wörrstadt), Josef Schork (Worms) und Jeannette Wopperer (Worms).

Gisela Büttner wird als Ehrenmitglied in den Landesvorstand gewählt.

In der konstituierenden Vorstandssitzung wird Klaus Rüter (Kirchheimbolanden) kooptiert.

In fünf Vorstandssitzungen werden die Europapolitik kritisch begleitet und organisatorische Fragen behandelt.

4.1.4 Landesgeschäftsstelle

Diese ist weiterhin nur mit einer Halbtagskraft besetzt. Die Buchhaltung wird von einer Stundenkraft erledigt. Die elektronische Kommunikation ist ausgebaut. In sie werden immer mehr Kreisverbände einbezogen.

4.1.5 Mitarbeitertagungen

Der zweite Kongresstag ist stets den üblichen Verbandsregularien gewidmet. Die Aussprache über die Geschäftsberichte bietet die Möglichkeit, verbandspolitische Fragen zu erörtern. Darüber hinaus wird mit acht mehrseitigen Rundschreiben und individuellem Briefverkehr der Kontakt zwischen den Verbandsebenen gehalten, wozu auch die Besuche des Landesvorsitzenden und des Geschäftsf. Vorstandsmitglieds bei den Kreisverbänden beitragen.

4.1.6 Landesspezifische Aktivitäten/Kreisverbände

Mit vier Regionaltagungen in Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Trier will der Landesverband vor der Europawahl verstärkt dadurch in die Öffentlichkeit wirken, dass die Regionalzeitungen in die Mitwirkung einbezogen werden. Diesem Wunsch haben „Die Rheinpfalz“ in Kaiserslautern und der „Trierische Volksfreund“ in Trier entsprochen. Sie haben die Moderatoren der jeweiligen Podien mit den rheinland-pfälzischen Kandidaten für die Europawahl gestellt und dankenswerter Weise über die Veranstaltungen breit berichtet. Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen der Verfassungsvertrag, äußere und innere Sicherheit, stabile Währung und der Lissabon-Prozess.

Der Landesverband hat Flyer zu den Themen Europäische Verfassung, Europawahl und Fakten über die EU entwickelt und den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Die Motivationsarbeit für die Europawahl wird vom JEF-Landesverband durch eine einwöchige Info-Bus-Tour unterstützt, während der in mehreren Kommunen öffentliche Aktionen stattfinden.

Selbstverständlich beteiligt sich der Landesverband mit seinen Kreisverbänden an der alljährlich stattfindenden Europawoche mit unterschiedlichen Aktionen, in die auch die Veranstaltungen zur Auszeichnung der Kreissieger im Europäischen Wettbewerb mit eingebunden sind.

Alle Kreisverbände werden ehrenamtlich geführt. Dies bedeutet bei aktiven Kreisverbänden in der Regel, dass die Berichterstattung über durchgeführte Aktivitäten leider zu kurz oder gar nicht erfolgt. Daher wird um Verständnis gebeten, wenn auf eine zusammenfassende Darstellung herausragender Aktivitäten verzichtet wird.

Obwohl der Landesverband für das Geschäftsjahr eine Mitgliederwerbemaßnahme ausgeschrieben hat, muss am Jahresende im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Mitgliederrückgang verzeichnet werden. Dieser ist im Wesentlichen auf zahlreiche Todesfälle von Mitgliedern zurückzuführen, die in den frühen 50er Jahren Mitglied geworden waren und bis zu ihrem Ableben der Europa-Union die Treue gehalten haben. Ihrer sei hier dankbar gedacht.

4.1.7 Zusammenarbeit mit Landesparlament/Landesregierung/Europaminister

Hier kann wiederholt werden, was auch im Vorjahr gesagt wurde. Die Zusammenarbeit mit

dem Wettbewerbsreferat des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend war ebenso gut wie mit der Landesvertretung beim Bund und bei der Europäischen Union und der Landeszentrale für politische Bildung. Landtag und Staatskanzlei ist verbindlicher Dank für institutionelle Förderung des Landesverbandes zu sagen.

Die gute Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern drückt sich auch durch deren Mitgliedschaft in der Europa-Union aus. 43 Landtagsabgeordnete, das sind 42,6 v. H. sind EU-Mitglieder. Nach Parteien aufgegliedert 19 SPD-, 16 CDU-, 6 FDP- und zwei Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen. Gern wird der Ehrenbürger Europas, Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl als langjähriges Mitglied ebenso genannt wie Ministerpräsident Kurt Beck und vier seiner Kabinettsmitglieder. Die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen von SPD, CDU und FDP unterstützen den Landesverband durch ihre Mitgliedschaft. Ein Drittel der rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten bekennt sich zur Europa-Union, dies sind 5 SPD-, 4 CDU- und ein FDP-Abgeordneter. Die vier rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten gehören alle dem Landesverband als Mitglieder an. Hier wird an prominenter Stelle die Überparteilichkeit der Europa-Union deutlich.

4.1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Moderne Öffentlichkeitsarbeit wird zunehmend mehr über die Internet-Website betrieben. Hinzu kommen die Pressemitteilungen zu politischen Anlässen und überörtlichen Maßnahmen.

4.2 Bundesebene

Mit seinen gewählten Vertretern arbeitet der Landesverband in den Gremien des Bundesverbandes kontinuierlich mit. 13 Delegierte nehmen am 50. Bundeskongress teil, während dem das Geschäftsf. Vorstandsmitglied Manfred H. Däuwel „für langjährige treue Verbundenheit mit der Europa-Union Deutschland und in Anerkennung für außergewöhnliche Verdienste um die Einigung Europas“ mit der Europa-Union-Medaille in Gold mit Stern ausgezeichnet wird. Im EUD-Präsidium arbeiten Vorsitzender Ernst-Ludwig Göpfert und sein Stellvertreter Heinz-Wilhelm Schaumann mit.

4.3 Transnationale Ebene

In den Landesvorstandssitzungen wird nicht nur über die Arbeit des Bundesverbandes, sondern auch über die Arbeit der UEF von den in ihr Bundeskomitee entsandten Vertretern berichtet.

5. Jugendarbeit

Die Jungen Europäischen Föderalisten Rheinland-Pfalz sind die Jugendorganisation des Landesverbandes, besorgen für diesen europäische Jugendarbeit und werden von ihm dafür auch finanziell unterstützt. Beide Landesvorstände sind bei den jeweiligen Sitzungen gegenseitig vertreten und sorgen auf diese Weise für eine gedeihliche Zusammenarbeit. Mit der schon erwähnten Euro-Info-Bus-Tour hat der JEF-Landesverband die Arbeit für die Europawahl dankenswerter Weise unterstützt.

6. Landesbeirat

Dieser ist mit 46 Mitgliedsorganisationen und –einrichtungen die rheinland-pfälzische Sektion der Europäischen Bewegung Deutschland. Geschäftsführung und Außenvertretung werden von der Spitze des Landesverbandes wahrgenommen. Zu allen landeszentralen Veranstaltungen werden die Mitglieder des Beirats eingeladen, die Kreisverbände halten Kontakt zu den Gliederungsverbänden des Beirats.

7. Schlussbemerkung

Insgesamt war das Jahr 2004 für Europa und die Europa-Union ein gutes Jahr. Viel Arbeit wird ehrenamtlich geleistet, wofür allen Aktiven herzlich gedankt wird. Ihre Arbeit setzt das pünktliche Zahlen der Mitgliedsbeiträge voraus. Daher gebührt auch allen Beitragszahlern ebenso herzlicher Dank. In diesen werden selbstverständlich die Sponsoren und die Landesregierung für den institutionellen Zuschuss eingeschlossen.